

Von Zimbabwe nach Schaumburg

Obernkirchen: Bildhauer-Symposium für 21. August bis 3. September geplant.

Zehn Künstler, davon vier aus Deutschland geben zwei Wochen lang ungewöhnliche Einblicke in künstlerisches Schaffen – das sind die nackten Daten für das Obernkirchener Bildhauer-Symposium 2006. Gestern ist das Vorhaben der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Zehn Bildhauer hat der Verein „Internationales Obernkirchener Bildhauer-Symposium“ (IOBS) für die siebte Auflage der renommierten Veranstaltung gewinnen können: Ted Carrasco (Frankreich/Bolivien), Emil Adamec (Tschechien), Jos Beurskens (Niederlande), Dominika Griesgraber (Polen), Tutani Mgbazi und Itai Nyama (beide aus Zimbabwe) sowie Christoph Schindler, Kai Lölke, Katja Stelljes und Thomas Reifferscheid (alle aus Deutschland).

Alle sind in Privatquartieren untergebracht, erklärte Adolf Barstels, stellvertretender IOBS-Vorsitzender, gestern Vormittag bei der Präsentation des Projektes. Das Symposium soll von Montag, 21. August, bis Sonntag, 3. September dauern.

Die IOBS-Vorsitzende, Kristiane Allert-Wybranietz ergänzte, dass es bei dieser neuen Auflage des Symposiums nicht überbordend viel Begleitveranstaltungen geben soll: „Die meisten Künstler empfanden das Rahmenprogramm als nicht so toll“, fasste sie die Erfahrungen zusammen, die sie vor drei Jahren machte.

In regelmäßigen Abständen – alle drei Jahre – geht dieses Symposium über die Bühne, das Obernkirchen in den Fokus vieler Kunstinteressierter weit über die Kreisgrenzen hinaus rückt. Besucher bekommen Gelegenheit, künstlerische Entstehungsprozesse zu verfolgen, Bildhauern beim Arbeiten über die Schulter zu sehen. Treffpunkt für Künstler und Besucher ist das renovierte Trafohäuschen. Skulpturen aus bisherigen Symposien sind auf dem „Skulpturenpfad“ zu sehen. to Internet: www.iobs.de.